

10. Juli 1948

Blatt 217

Robert Scheu zum 75. Geburtstag

Dr. Robert Scheu, einer Wiener Familie entstammend, die in den Anfängen der österreichischen Arbeiterbewegung eine bedeutende Rolle gespielt hat, bezeichnet sich selbst als Amphibium, insofern sein Wirken sich auf dem Gebiete der literarischen Produktion einerseits, volkswirtschaftlicher, juristischer und kulturpolitischer Anregungen und Kämpfe andererseits bewegt. An Vielseitigkeit der Interessen und Lebhaftigkeit des Geistes steht er Hermann Bahr und Stephan Grosemann nahe, mit denen er befreundet war, ebenso wie mit Karl Kraus und Otto Stössl. Als einer der letzten Vertreter jener Generation, die etwas von der Universalität des Denkens des alten Vielvölkerstaates in neue und härtere Zeiten herübergerettet hat, begeht Robert Scheu am 11. Juli seinen 75. Geburtstag.

Schon als Quintaner des Akademischen Gymnasiums wurde er Mitarbeiter einer Wiener Kunstzeitschrift. Mit zweiundzwanzig Jahren schrieb er ein dreiaktiges Bühnenstück "Ware", das vom Volkstheater angenommen, von der Zensur aber verboten und erst fünfzehn Jahre später freigegeben wurde. Eine Serie von einaktigen Kurzdramen, die im Laufe der folgenden Jahre entstand, wurde auf vielen Bühnen, von Madrid bis Moskau, über tausendmal gespielt. Einige abendfüllende Dramen, wie "Schach der Dame", "Der Aal", "Der Angerhof", hatten bei Aufführungen in der Tschechoslowakei grossen Erfolg. Eine Reihe weiterer, noch unaufgeführter Stücke harret der Verwertung. Als Feuilletonist wurde Robert Scheu Mitarbeiter führender Zeitungen und Zeitschriften Österreichs und des Auslandes, besonders der "Fackel", der "Vossischen Zeitung", des "Berliner Tageblattes", des "Prager Tagblattes" und des "Simplicissimus", dessen Rubrik "Chronik der Weltereignisse" ihre Zugkraft der satirischen Originalität Dr. Scheus verdankte. Seinen grössten Bucherfolg errang der Jubilar mit dem bei Ullstein erschienenen Werk "Der Weg zum Lebenskünstler".

Von 1898 bis 1918 im Handelsmuseum, einer Abteilung des österreichischen Handelsministeriums tätig, wurde Dr. Scheu Chef des kommerziellen Büros, später des handelspolitischen Archivs. Nach 1918 führten ihn noch mehrere handelspolitische und diplomatische Sondermissionen in die Nachfolgestaaten, bei welchen sein vielseitiges Wissen und seine unermüdliche Aktivität manchen Erfolg für die österreichische Republik und ihre internationalen Beziehungen zu erringen vermochten. Von den vielen Publikationen auf juristischem und handelspolitischem Fachgebiet seien nur die Schriften "Persönliches Grundbuch", erschienen bei Schmeißel u. Co., Berlin, und "Neues Geld", erschienen bei Struppe u. Winkler, Berlin, erwähnt.

Die von Dr. Scheu nach dem zweiten Weltkrieg in Wien angeregte "Tauschzentrale", die einen zeitbedingten Notstand zu überbrücken half, zeugt von der Ungebrochenheit seines Tatendranges, ebenso wie seine Mitarbeit an Wiener Blättern und seine Tätigkeit als Pressechef der Österreichischen Friedensgesellschaft, in deren Rahmen der Jubilar seine reichen Erfahrungen und Fähigkeiten auch für die zweite Republik in Österreich energisch einzusetzen bereit ist.

Das neue Polen

=====

Die Österreichisch-polnische Gesellschaft veranstaltet am Mittwoch, den 14. Juli, um 19 Uhr einen Vortrag von Eva Priester unter dem Titel "Polnische Reise". Der Vortrag findet im Saale der Hauptstelle für den Bildungsfilm, Wien 9., Sensengasse 3, statt. Anschliessend werden drei Kulturfilme, darunter der meisterhafte Puppenspiel film "Aus König Krakus Reich" gezeigt.